



## Laichingen

Schrift:

### "Energie für Schelklingen ist ein Etikettenschwindel"



Bild: 9432127\_GST.onlineBild.jpg

"Energie für Schelklingen ist ein Etikettenschwindel"

Zehn Fragen an Stefan Auer von der Bürgerinitiative "Pro Schelklingen"

SCHELKLINGEN --Mit einer nicht hinzunehmenden Schadstoffbelastung rechnet die Bürgerinitiative Pro Schelklingen, wenn das Müllheizkraftwerk für Ersatzbrennstoffe gebaut wird. Vorteile gibt es nach Ansicht des BI-Vorsitzenden Stefan Auer keine. Er ermutigt die Bürger trotz aller Unkenrufe, ob der Bürgerentscheid gültig sein wird, sich am 28. September gegen den Bau des EBS-Kraftwerks auszusprechen.

Arbeitsplatzsicherung, günstige Energie und umweltfreundlich --der Bau eines EBS-Müllheizkraftwerks hätte viele Vorteile, sagen die Planer. Warum wehrt sich die Bürgerinitiative so vehement?

Nicht nur die BI wehrt sich dagegen, auch viele Bürger und auch manche Gemeinderäte aus allen Fraktionen haben bemerkt, dass die vermeintlichen Vorzüge nur Trugbilder waren. Die Arbeitsplätze sind nicht vom Bau des Kraftwerks abhängig. Selbst Hans-Georg Kraut, Werksdirektor von Heidelberg Cement (HC), bestätigte dies öffentlich.

"Energie für Schelklingen" ist ein

Etikettenschwindel. Da die Schelklinger weder über Stadtwerke noch über ein eigenes Netz verfügen, kann die Einspeisung nur über das EnBW-Netz erfolgen, wobei dann Netzgebühren anfallen. Inzwischen bestätigt auch Vattenfall, dass sich das Thema Billigstrom für Schelklingen erledigt hat. Gleichfalls unseriös ist das Thema Nahwärme. Das "Konzept" ist weder schlüssig durchgerechnet noch kann Vattenfall einen Investor für das Netz benennen. Die prognostizierte Einsparung von maximal 27 Prozent der Heizkosten ist aus der Luft gegriffen.

Welche Folgen wird der Bau für Mensch und Natur haben?

Äußerst vielfältige Folgen. Fakt ist, dass selbst der Sachverständigenrat für Umweltfragen der Bundesregierung in seinem Gutachten 2008 niedrigere Grenzwerte für Schadstoffe und Feinstäube fordert. Er führt auf: Würden die heutigen technischen Möglichkeiten der Reduzierung von Stickoxiden und Feinstäuben konsequent umgesetzt, so würden die Todesfälle, verursacht durch solche Schadstoffe, alleine in Deutschland um mehr als 10 000 gesenkt werden. Fatal ist zudem, dass der Gesetzgeber die

vorhandene Belastung beim immissionsrechtlichen Verfahren nicht berücksichtigt. Im Gegenteil: Je höher die Vorbelastung, desto irrelevanter die Zusatzbelastung!

Vattenfall meint, das Kraftwerk habe keine negativen Auswirkungen auf Mensch und Natur. Sie behaupten das Gegenteil. Warum glauben Sie, dass Ihre Informationen zuverlässig sind?

Es geht hier nicht um die Zuverlässigkeit der Infos. Was die nackten Zahlen anbelangt, haben beide Seiten recht. Jedoch orientiert sich Vattenfall ausschließlich an dem gesetzlich maximal Erlaubten. Wir hinterfragen die Gesamtbelastung der Schelklinger, die der Gesetzgeber nicht berücksichtigt. Viele Schadstoffe werden gar nicht gemessen. Wissenschaftler sprechen von mehr als 10 000 zusätzlichen Chemiecocktails, die bei der Verbrennung entstehen, aber deren schädigende Wirkung unbekannt ist. Es gibt schon jetzt Auffälligkeiten in und um Schelklingen. Uns vorliegende Gutachten zeigen deutlich ein sehr hohes Niveau an Quecksilber, Blei und dioxinähnliche PCBs. Den Gesetzgeber interessiert es nicht, solange nicht mit Sicherheit die Kausalität mit den Emissionen der Industrie zu beweisen ist. Auffälligkeiten an Krebserkrankungen werden tunlichst nicht in diesem Zusammenhang betrachtet.

Warum reicht es der BI nicht, wenn beim Betrieb die gesetzlich vorgeschriebenen Emissions-Grenzwerte eingehalten werden?

Die Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte garantieren nicht, dass wir keinem Gesundheitsrisiko ausgesetzt sind. Theoretisch könnten bei Einhaltung der Grenzwerte zehn oder 20 EBS-Kraftwerke in Schelklingen entstehen, weil der Gesetzgeber jede Anlage isoliert betrachtet. Das zeigt den Wahnsinn dieser Gesetzgebung auf.

Halten Sie es für realistisch, dass Schelklingen mit kostengünstiger Nahwärme versorgt werden kann?

Ganz eindeutig Nein. Schelklingen ist strukturell für ein Nahwärmenetz völlig ungeeignet. Nahwärmenetze brauchen eine hohe Dichte an Abnehmern, um rentabel zu sein.

Es heißt, Vattenfall könne das Kraftwerk bauen, auch wenn sich die Bürger am 28. September dagegen entscheiden. Stimmt das? Und was tut die Bürgerinitiative dann?

Wir sind sehr darüber enttäuscht, dass Vattenfall, aber insbesondere Bürgermeister Michael Knapp, die Bevölkerung in dieser Frage verunsichert. Ziel soll wohl sein, die Bevölkerung davon abzuhalten, zur Wahl zu gehen. Deswegen haben wir den kommunalen Prüfdienst in Ulm kontaktiert. Kommentar: Knapps Vorgehen sei "grenzwertig" und werde überprüft. Eine ungesetzliche Beeinflussung der Wahl sei durch seine Äußerungen nicht ausgeschlossen. Jedenfalls wurde bestätigt, dass die Gemeinde sehr wohl die Möglichkeit hat, über eine Bauleitplanung das Kraftwerk zu verhindern. Wir möchten die Bürger an dieser Stelle nochmals aufrufen, zur Wahl zu gehen. Der Bürgerentscheid hat auf jeden Fall eine rechtliche Wirkung.

Was tut die Bürgerinitiative, wenn die Bürger für den Bau stimmen?

Diese Frage stellt sich gar nicht! Wichtig ist, dass das Quorum von mindestens 25 Prozent erreicht wird.

Glauben Sie, dass die Bürgerinitiative den Bau des Kraftwerks tatsächlich verhindern kann?

Ja!

Unter welchen Bedingungen würden Sie einen Kompromiss eingehen und dem Bau zustimmen?

Wir haben mit den Betreibern mehrfach den Dialog gesucht. Vattenfall hat sich kein Stück auf uns zubewegt. Heute sind wir der Meinung, dass die Glaubwürdigkeit von Vattenfall und HC so beschädigt ist, dass an Kompromisse nicht zu denken ist.

Wie verbringen Sie den Abend des 28. September --machen Sie eine Flasche Sekt auf, wenn der Bürgerentscheid in Ihrem Sinne ausgeht?

Das wäre eine tolle Belohnung für die viele Arbeit! Dann wird bestimmt gefeiert. Wir wären auch stolz auf die Bürger, die sich auf den Weg gemacht haben, sich nicht alles gefallen zu lassen.

© Copyright by Schwäbische Zeitung Online, Gesellschaft für Multimedia mbH & Co. KG - alle Rechte vorbehalten.  
[info@szon.de](mailto:info@szon.de)